



mittendrin

Zeitung der Evangelischen Kirchengemeinde Denklingen



Seite 4

Neues Presbyterium

Seite 6

Danke, liebe Astrid Hansen!

Seite 7

Besinnung über die Dankbarkeit

Leitartikel

Dankbarkeit

Dankbarkeit ist keine Selbstverständlichkeit. Das haben wir sicherlich auch schon bei so manchen Gelegenheiten feststellen müssen. Und es ist egal, ob mir die Dankbarkeit verwehrt blieb oder ob ich sie selber nicht gezeigt habe. Die Geschichte vom dankbaren Samariter in Lk. 17, 11-19 beschreibt das sehr lebensnah:

„Auf dem Weg nach Jerusalem zog Jesus durch das Grenzgebiet von Samarien und Galiläa. Als er in ein Dorf ging, kamen ihm zehn Aussätzige entgegen. Sie blieben in gehörigem Abstand stehen und riefen laut: »Jesus! Herr! Hab Erbarmen mit uns!« Jesus sah sie und befahl ihnen: »Geht zu den Priestern und lasst euch eure Heilung bestätigen!« Und als sie unterwegs waren, wurden sie tatsächlich gesund. Einer aus der Gruppe kam zurück, als er es merkte. Laut pries er Gott, warf sich vor Jesus nieder, das Gesicht zur Erde, und dankte ihm. Und das war ein Samariter. Jesus sagte: Sind nicht alle zehn gesund geworden? Wo sind dann die anderen neun? Ist keiner zurückgekommen, um Gott die Ehre zu erweisen, nur dieser Fremde hier? Dann sagte er zu dem Mann: Steh auf und geh

nach Hause, dein Vertrauen hat dich gerettet.“

Hier zeigt nur ein einziger von insgesamt 10 Aussätzigen Jesus seine Dankbarkeit. Das ist frustrierend und zugleich doch sehr real. Und der Eine kam auch noch aus dem Land Samarien, dessen Bewohnern man zu dieser Zeit sowieso ziemlich argwöhnisch gegenüberstand. Welch ein beschämendes Zeugnis für die, die sich für etwas Besseres hielten! Die Geschichte macht mir aber vor allem eines bewusst: Unseren Dank vergessen wir sehr leicht. Wir nehmen Vieles, was uns geschenkt wird und uns dadurch so guttut, als ganz selbstverständlich an. Und was mir an der Geschichte weiterhin auffällt: Jesus heilt hier nicht die kranken Menschen direkt mit einer großartigen Zeremonie, sodass jeder merkt: Toll, was der da macht! Nein, die Menschen werden auf dem Weg, den sie gehen, geheilt. Sie sind unterwegs und ich stelle mir vor, dass sie es - während sie noch unterwegs sind - sicher schon irgendwie gespürt haben, dass eine wunderbare Veränderung, eine Heilung passiert. In dem Moment, als sie begannen das Wort Jesu zu befolgen, erfahren sie göttliche Energie und es

setzt ein Gesundungsprozess ein.

Das spricht mich an; an dieser Stelle hat mich die Geschichte erreicht. In dem Moment, wo ich mich auf das Wort von Jesus einlasse, in dem Moment, wo ich Jesus vertraue, entstehen offensichtlich so etwas wie heilende Kräfte und ich bekomme das, was ich so dringlich benötige. Es beginnt in mir ein Heilungsprozess. Ich erhalte eine neue Perspektive. Der Weg wird frei.

Mein Fazit: Je mehr ich mich Gott zuwende, je mehr ich mich dem Göttlichen anvertraue, je stärker werden seine Führung und seine heilenden Kräfte an Leib und Seele. Da passiert Wunderbares. Ich erlebe Gutes, Heilsames, aber auch Tröstendes in meinem Leben. Oder ich erlebe einen wunderschönen Tag mit Freunden oder der Familie. Das macht mich glücklich und irgendwie macht es auch mein Leben rund und heil. In solchen Momenten habe ich Frieden mit mir selbst, mit meinen Mitmenschen, meiner Umwelt und vor allem mit Gott selbst! Aber ich denke in solchen Momenten leider nicht immer an Gott, der sowas erst möglich macht, sondern streiche es wie selbstverständlich ein oder klopfe mir

selber auf die Schulter, weil ich das so toll hinbekommen habe. Mir ist in diesem Moment gar nicht bewusst, dass Gott mit im Spiel ist, dass er in meinem Leben wirkt, ja dass er so viel Heilsames und Gutes an mir tut! Dann bleibt eben leider schnell auch der Dank aus! Die Geschichte der geheilten Aussätzigen erinnert mich daran und fordert mich deshalb heraus, das Danken zu pflegen. Ähnlich geht es auch den anderen Neun ehemals Aussätzigen. Sie sind zwar auch geheilt, sie vergessen aber DANKE zu sagen. Nur ein Einziger kehrt zurück und bedankt sich bei Jesus. Nur ein Einziger begreift, was da tatsächlich geschehen ist. Und er wird dankbar. Er kehrt zurück, er kehrt um zu Jesus, dessen Wort er befolgt hat, und sagt DANKE. Danke für diese Heilung! Nicht nur an meinem Leib, sondern auch an meiner Seele. Danke, dass Du das möglich gemacht hast. Danke, dass ich Zukunft hoffen darf. Jesus fragt: Wo sind die anderen Neun? Warum ist nur ein einziger Geheilter dankbar? Warum erkennt nur einer das alles als ein Geschenk? Und die Frage drängt sich auf:

Auf welcher Seite stehe ich eigentlich?
Danken und Denken. Beides hat denselben Wortstamm. Oftmals werden wir erst später dankbar, im Rückblick, beim Nach-Denken. Dann können wir neben all dem Guten was wir erfahren haben, vielleicht sogar für das Schwere, das wir erlebt haben, DANKE sagen. Durch Dankbarkeit verändert sich mein Denken, und dann auch die Sicht auf mein Erlebtes. Ganz begreifen wir das wohl erst, wenn die Erkenntnis reift:
- Ich kann nicht alles allein, ich bin auf Hilfe und Unterstützung angewiesen.
- Ich bekomme manches geschenkt, was nicht selbstverständlich ist.
- Ich kann nicht alles zurückgeben, was andere mir geschenkt haben. Und irgendwann kommt es: Hinter vielen Ereignissen entdecke ich einen, der es gut mit mir meint, dem ich vertrauen kann und der mir weit mehr gibt, als ich aus eigener Kraft tun kann. Dieser eine ist Gott.

Bernd Heismann

P.S.: Zwei Dinge zum Schluss:

1. Eine kurze Geschichte zum Thema:

Zur Herbstzeit kommt der Pfarrer zum Bauern. Der Bauer erzählt ihm stolz, was seine Ernte alles eingebracht hat. Er zeigt ihm seine Felder, die Scheunen und alles, was dazu gehört. Der Pfarrer weiß um sein geistliches Amt und sagt dem Bauern, er weiß ja wohl, wem er das alles zu verdanken hat. Ja, sagt der Bauer, das weiß er schon. Aber, Herr Pfarrer, sie hätten mal sehen müssen, wie das hier aussah, als Gott hier noch allein gewirtschaftet hat.

3. Eine kleine Aufgabe:

Schreiben Sie für einen von ihnen gewählten Zeitraum (z.B. 1 Woche) einmal täglich nur 3 Dinge auf, für die sie an diesem Tag dankbar sein können. Und wenn ihr gewählter Zeitraum vorüber ist, gehen sie in einer stillen Stunde alle ihre Aufzeichnungen noch einmal durch und spüren sie nach, was das mit ihnen macht. Ich bin mir sicher, sie werden staunen.

Wahl 2024

Neues aus dem Presbyterium



Am 18. Februar 2024 wurde in unserer Kirchengemeinde ein neues Presbyterium (Leitungsgremium) gewählt.

Es besteht aus acht Presbyterinnen und Presbytern:

- Isabell Erdmann, Brüchermühle
- Ulrich Klotz, Brüchermühle
- Achim Müller, Denklingen
- Jochen Nicodemus, Dickhausen
- Uwe Simon, Heiseid
- Beate Späinghaus, Schemmerhausen
- Uwe Sträßer, Denklingen
- Maik Wirths, Heiseid

Hinzu kommen als Vertreterinnen für die beruflich Mitarbeitenden:

- Christine Adolphs, Hermesdorf
 - Astrid Hansen, Denklingen
- und
- Nicole Julius, Waldbröl als Jugendpresbyterin (fehlt auf dem Foto, da sie erst in der ersten Sitzung berufen wurde)
 - Stefan Fritsch, Denklingen als Gemeindepfarrer

Wir danken allen Kandidatinnen und Kandidaten, die sich zur Wahl gestellt haben. So war es möglich, dass wir in Denklingen eine echte Wahl hatten – ein Stück Demokratie in der Kirche, das tut uns gut. Herzlichen Dank auch an den Wahlausschuss unter Leitung von Ulrike Schmitt, der dafür gesorgt hat, dass alles einwandfrei und korrekt ablief.

Schließlich geht unser ganz besonderer Dank an Cornelia Grünheid, Claudia Rickmann und Uwe Rother, die über viele Jahre im Presbyterium mitgearbeitet haben und dabei mit ihren Begabungen und ihrem Engagement unser Gemeindeleben bereichert haben. Wir sind eine bunte und lebendige Truppe – daran habt ihr mitgewirkt und wir freuen uns, wenn ihr das auch weiterhin tut. Die Verabschiedung der drei ehemaligen Mitglieder aus dem Presbyterium erfolgt im Waldgottesdienst am 16. Juni.

Stefan Fritsch



Steckbrief: Neue Jugendpresbyterin Nicole Julius

Hallo ich bin Nicole Julius und ich bin 22 Jahre alt. Ich studiere Eventmanagement und arbeite nebenbei als Werkstudentin in diesem Bereich. In der Kirchengemeinde arbeite ich ehrenamtlich seit 2013. Viele kennen mich durch Ferienspaß, dem CVJM Vorstand oder als Leiterin der Mädchenjungschar und vom Öffentlichkeitsausschuss.

Neu!

Wir haben eine neue Küsterin



Daniela Clees
Küsterin ab 01.05.

Hallo liebe Gemeinde, mein Name ist Daniela Clees, ich bin 45 Jahre alt und übernehme ab dem 01.05.2024 hauptverantwortlich den Küsterdienst in der Gemeinde.

Seit April 2023 bin ich ja bereits als Vertretung, mit ein paar Stunden, im Küsterdienst tätig und viele von euch kennen mich auch durch meine Einsätze im Lobpreis. Ich lebe mit meinem Mann Thomas und drei unserer Kinder in Winterborn. Wir haben insgesamt vier eigene Kinder (Luca 10, Nils 17, Lisa 20 und Jana 24) und ein Pflegekind (14).

Bisher habe ich hauptsächlich in meinem

Beruf als Erzieherin in unterschiedlichen Bereichen gearbeitet. Meine Hobbies sind singen, kreativ sein und manchmal einfach „nichts tun“ da halte ich mich an Astrid Lindgren: „Und dann muss man ja auch mal Zeit haben einfach da zu sitzen und vor sich hin zu schauen!“ - am liebsten übrigens mit einem Kaffee! Aus diesen Momenten ergeben sich für mich meistens die besten Problemlösungen, wunderbare Kreativschübe und manchmal ... Nichts Und das ist auch ok.

Ich freue mich sehr auf den Dienst in bzw. für die

Gemeinde und da ist mir ein Liedtext in den Sinn gekommen:

Ich wünsch dir /euch Gottes Segen.
Entfalte alles was du in dir spürst.
Die Dinge die dir liegen.
Auch wenn du mal gewinnst und mal verlierst.
Wag neue Wege.
Probier dich einfach immer wieder aus.
Lass dich nicht verbiegen.
Lebe mutig, offen , geradeaus.
Ich wünsch dir /euch diesen Segen.

Friede mit dir /euch !

Danke!

„Danke, liebe Astrid!“



Astrid Hansen

Küsterin bis 30.04.
danach nebenberuflich

Seit dem 15. September 2013 war Astrid Hansen als Küsterin in unserer Kirchengemeinde beschäftigt. Nun ist sie zum 1. Mai 2024 in den wohlverdienten Ruhestand getreten, bleibt aber im Nebenjob bei uns. Dafür wünschen wir ihr als Gemeinde Gottes Segen und viel Gelassenheit bei all den Veränderungen, die jetzt anstehen. Aufgewachsen ist Astrid in Duisburg und Volkenrath und hat seitdem immer im Oberbergischen gelebt. So kannte sie schon einige aus unserer Gemeinde persönlich, als sie sich auf die Stellenanzeige für die Küsterin bewarb. Dass sie sich hier in der Gemeinde dann mit offenen Armen aufgenommen fühlte - wie sie es selber sagt, das freut mich als Pfarrer sehr. Nun beginnt ein neuer Abschnitt - und doch geht es bei uns auch mit Astrid weiter. Denn die Arbeit als Küsterin macht ihr Spaß, mit Leidenschaft, viel Engagement und großer Zuverlässigkeit. Astrid hat ein Herz für die Gemeindeglieder, für Menschen und Tiere - und für das Organisieren. Dabei ist sie

immer offen für Neues und kann auch mit verrückten Ideen gut umgehen. Manchmal setzt sie dabei allerdings recht deutlich ihre Grenzen, weil es ihr wichtig ist, dass alles reibungslos läuft. Denn Astrid will es möglichst für alle schön machen. In schwierigen Zeiten unserer Gemeindegeschichte hat sie die nötige Unabhängigkeit bewahrt und ist - nach ihren eigenen Worten - an den Widerständen gewachsen. Denn als Küsterin braucht man auch manchmal Durchsetzungsvermögen. Da hat es Astrid geholfen, dass sie in Denklingen so selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten konnte. Das hat ihr immer viel Spaß gemacht. Astrid kann gut planen und dabei nichts Wichtiges vergessen. Sie ist ein kontaktfreudiger und offener Mensch, und genau dieses Gesamtpaket vom Beherrschen der Technik bis zum Begrüßen der Gottesdienstbesucher mag sie an der Arbeit in der Kirche. So sind die Vorbereitungen für den Gottesdienst für sie oft schon eine spirituelle Erfahrung gewesen. Astrid liebt die Atmosphäre in

unserer Kirche, aber auch, dass man dort lachen darf. Nicht zuletzt aber kann man sich darauf verlassen, dass, wenn sie einen Gottesdienst vorbereitet, auch alles funktioniert. Nun beginnt für Astrid ein aktiver Ruhestand, denn seit dem 28. April ist Daniela Clees unsere neue Küsterin. Doch wir freuen uns, dass Astrid unserer Gemeinde erhalten bleibt - nebenberuflich und ehrenamtlich. Einbringen wird sie sich weiterhin in unserem Gospelchor, denn das gemeinsame Singen ist für sie schon seit ihren Jugendtagen ein wichtiges Hobby und für ihren Glauben gibt ihr der Gesang am allermeisten. Doch auch die Mitarbeit in der Tafel bleibt ihr ein wichtiges Anliegen - und viele andere Dinge mehr. Danke, liebe Astrid, für deinen Dienst in unserer Gemeinde! Sei gewiss, auch in Zukunft bist du ganz herzlich willkommen.

Stefan Fritsch

Thema

Besinnung über die Dankbarkeit der Christen von 1940

von Dietrich Bonhoeffer

Dankbarkeit entspringt nicht aus dem eigenen Vermögen des menschlichen Herzens, sondern nur aus dem Worte Gottes. Dankbarkeit muß darum gelernt und geübt werden.

Dem Dankbaren zeigt Gott den Weg zum Heil. Laß dich fragen, ob dein Herz nicht etwa durch Undank so mürrisch, so träge, so müde, so verzagt geworden ist. Opfere Gott Dank, und „da ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes“ (Ps. 50, 23).

Undankbarkeit beginnt mit dem Vergessen, aus dem Vergessen folgt Gleichgültigkeit, aus der Gleichgültigkeit Unzufriedenheit, aus der Unzufriedenheit Verzweiflung, aus der Verzweiflung der Fluch.

In der Dankbarkeit gewinne ich das rechte Verhältnis zu meiner Vergangenheit, in ihr wird das Vergangene fruchtbar für die Gegenwart. **Ohne die Dankbarkeit versinkt meine Vergangenheit ins Dunkle, Rätselhafte, ins Nichts.** Um meine Vergangenheit nicht zu verlieren, sondern sie ganz wiederzugewinnen, muß allerdings zur Dankbarkeit die Reue treten. In Dankbarkeit und Reue schließt sich mein Leben zur Einheit zusammen.

Jesus Christus und alles, was in ihm beschlossen ist, ist der erste und letzte Grund aller Dankbarkeit. Er ist das Geschenk vom Himmel, das kein Mensch sich nehmen konnte, in welchem uns die Liebe Gottes leibhaftig begegnet. Allein in Jesus Christus können wir Gott danken (Röm. 7, 25). In Jesus Christus gibt Gott uns alles. [491] Dankbarkeit sucht über der Gabe den Geber. Sie entsteht an der Liebe, die sie empfängt. Erst wenn sie zur Liebe Gottes durchgestoßen ist, ist sie am Ziel. Dann aber wird sie selbst zur Quelle der Liebe zu Gott und zu den Menschen.



Ich bin dankbar...

...für die Steuern, die ich zahle, weil das bedeutet, ich habe Arbeit und Einkommen.

...für die Hose, die ein bisschen zu eng sitzt, weil das bedeutet, ich habe genug zu essen.

...für das Durcheinander nach der Feier, das ich aufräumen muss, weil das bedeutet, ich war von lieben Menschen umgeben.

...für die Wohnung, die geputzt werden muss, weil das bedeutet ich habe ein Zuhause.

...für die laut geäußerten Beschwerden über die Regierung, weil das bedeutet, wir leben in einem freien Land und haben das Recht auf freie Meinungsäußerung.

...für die Parklücke ganz hinten in der äußersten Ecke des Parkplatzes, weil das bedeutet, ich kann mir ein Auto leisten.

...für den Lärm durch Rasenmäher, weil das bedeutet, dass ich gut hören kann.

...für die Wäsche und den Bügelberg, weil das bedeutet, dass ich genug Kleidung habe.

...für die Müdigkeit und die schmerzenden Muskeln am Ende des Tages, weil das bedeutet, ich bin fähig, hart zu arbeiten.

...für den Wecker, für den Wecker, der morgens klingelt, weil das bedeutet, mir wird ein neuer Tag geschenkt.

Detlef Kranzmann

Herr Jesus Christus, zu wem sollen wir gehen?

Du hast Worte des ewigen Lebens.

Dein Wort sei uns Licht auf dem Weg.

Christus, du sagst zu uns:
Ihr seid das Salz der Erde.

Christus, du sagst zu uns:
Liebt eure Feinde.

Christus, du sagst zu uns:
Tut denen Gutes, die euch hassen.

Christus, du sagst zu uns:
Seid barmherzig.

Christus, du sagst zu uns:
Betet, bittet, sucht und ihr werdet finden.

Christus, du sagst zu uns:
Sucht zuerst das Reich Gottes.

Jesus Christus, wenn die Versuchung uns einreden will, dich zu verlassen, betest du in uns.

Und du legst uns ans Herz,
nicht in der Dunkelheit zu bleiben,
sondern aus deinem Licht zu leben.

Rückblick

Allianz-Gebetswoche 2024

In der 3. Januarwoche des neuen Jahres 2024 fand die Allianz-Gebetswoche statt. Die Woche hat uns gutgetan. Das gemeinsame Gebet zum Beginn eines Jahres hat jahrzehntelange Tradition. Es ist eine gute Gewohnheit, alle Anliegen des noch jungen Jahres Gott vor die Füße zu legen und ihn um seine Leitung und seinen Segen zu bitten. Und das haben wir getan! Im Sinne der bunt gemischten Teilnehmer haben wir uns nicht nur in Denklingen getroffen, sondern an 5 verschiedenen Orten: Im Vereinshaus in Schemmerhausen (Eröffnung), im Vereinshaus Brüchermühle am Rölfelder Berg, bei der Freien Ev. Gemeinde Brüchermühle (Schwimmbadgemeinde), im evangelischen Gemeindehaus Denklingen und im katholischen Pfarrheim Denklingen. Ja, Ihr lest richtig. Unsere katholischen Geschwister waren die ganze Woche mit dabei. Trotz der Unbilden des Wetters - es hat in der Woche kräftig geschneit und die Temperaturen waren einiges

unter null - waren die Abende verhältnismäßig gut besucht. Inhaltlich ging es um Mission, unsere Verpflichtung, die gute Botschaft von Jesus Christus und seiner Erlösung für uns an unsere Mitmenschen weiterzusagen. Wenn wir das tun, ist er dabei. „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!“ (Matth. 28, 20)

Am 1. Abend waren wir in Schemmerhausen. Dort fällt schon seit vielen Jahren der Startschuss für die Allianzgebetswoche in den Kirchengemeinden Marienhagen-Drespe und Denklingen. Es folgten 2 Abende in Brüchermühle, 2 Abende in Denklingen und dann der Abschlussabend wieder in Brüchermühle.

Eine großartige Erfahrung der Woche war: Gott erhört Gebet. Ganz im Sinne von Matth. 18, 19: „Wenn zwei unter euch eins werden auf Erden, worum sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich

mitten unter ihnen.“ Am Dienstagabend waren wir bei der Freien Evangelischen Gemeinde in Brüchermühle. Einer der Leiter der Gemeinde bat uns, für einen Elektriker für das geplante Repair-Cafe zu beten. Die Schwimmbadgemeinde will damit etwas Gutes für den Ort Brüchermühle tun. Gott hat unsere Bitten erhört. Nicht lange darauf hat sich ein Elektrotechniker bereit erklärt, beim Repair-Cafe zu helfen. Ist doch großartig!

Unser Wunsch: Wenn doch noch viele aus unseren Dörfern wieder die große Bedeutung des gemeinsamen Gebets erkennen würden!

Im nächsten Jahr findet die Allianz-Gebetswoche in der Zeit vom 12. bis 19.01.2025 statt.

*Achim Hahn und
Gottfried Claus*

**GOTT
LÄDT EIN**
VISION FOR MISSION

Rückblick

Einkehrtage 2024

Die diesjährigen Einkehrtage vom 02.02. - 04.02.2024 kamen nicht nur als willkommene Unterbrechung des langen Winters daher, sondern waren wieder eine großartige Gelegenheit, Gemeinschaft zu erfahren und sich auf Wesentliches zu besinnen.

So mischten sich an diesem Wochenende in Überdorf einige „Erstlinge“ mit alten Hasen zu einer bunten Gruppe von 28 Personen, um sich unter der Leitung von Hermann Kotthaus und Heidi Busse gemeinsam dem Thema „Dankbarkeit“ zu nähern. Mit einfühlsamen Geschichten stimmte Heidi uns am ersten Abend aufs Thema ein, während Hermann mit einer gedanklichen Rückblende auf den Tag dafür sorgte, dass wir auch wirklich ankommen konnten. Anhand biblischer Texte und wichtiger Impulse

leitete Hermann uns dann am Samstag weiter dazu an, sich mit der eigenen Biografie zu beschäftigen und dabei die Dankbarkeit in den Blick zu nehmen. Parallel dazu stärkten die Eutonie-Einheiten, fachmännisch angeleitet durch Ilona Gülicher, unsere Wahrnehmung des eigenen Körpers und führten uns zur Ent- bzw. Wohlspannung. Morgen- und Abendandachten, das Sonntagsbegrüßungsfest sowie der Gottesdienst am Sonntagmorgen gehörten auch diesmal wieder zum Programm und gaben dem Wochenende einen bewährten Rahmen. Als neues Element ist aber noch ein berührender Film besonders zu erwähnen, der uns auf seine Weise das Glück und die Dankbarkeit erklärt hat. Die gute und reichhaltige Verpflegung sowie die freund-

liche Atmosphäre im Haus Wiesengrund ließen uns darüber hinwegsehen, dass die Spaziergänge aufgrund des Wetters etwas kürzer ausgefallen sind als sonst. Der persönliche Austausch in kleinen oder größeren Gruppen kam dennoch nicht zu kurz und hat uns gutgetan und bereichert. Insgesamt schauen wir also dankbar auf ein gesegnetes Wochenende zurück und dürfen einstimmen in die Worte aus Psalm 103:

*Lobe den Herrn, meine Seele,
und was in mir ist seinen heiligen
Namen!*

*Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir
Gutes getan hat!*

Elke Blasberg





Dr Zoch kütt

Am Sonntag, nach dem Gottesdienst wurde ich von einer Freundin gefragt:

„Hast du Lust, heute Nachmittag mitzukommen, zum Karnevalszug?“

„Jaa!“ freute ich mich. Ich hatte gehört, dass auch eine Fußtruppe unserer Gemeinde dabei sein würde. Die wollte ich gerne sehen und ihren Einsatz würdigen.

Wir verabredeten uns und trafen uns etwas abseits vom Veranstaltungsort, um zu Fuß dorthin zu gehen. Ich freute mich sehr über die Verabredung, alleine wäre ich vermutlich nicht gegangen.

Es war ein guter Spaziergang. Meine Freundin zog mit einem Blumenkranz um ihren Hut gelegt und Blumen auf den Wangen los, ich ging als ich. Wir suchten uns einen guten Platz zum Zuschauen, trafen Nachbarn, Freunde und Fremde. Es herrschte eine gute

Stimmung, bunt und erwartungsvoll. Kinder mit Tüten zum Sammeln der Süßigkeiten bevölkerten den Weg.

Wir mussten eine ganze Weile warten. Die Straßen waren gesäumt mit wartenden Menschen. Fröhlich, verkleidet, Ausschau haltend.

Sogar meinen Namen hörte ich über die Straße hinweg rufen. Ich staunte und schaute genauer hin. Und erkannte im Clown Kostüm eine Bekannte, die ich jahrelang schon nicht mehr gesehen hatte. Schön war das.

Dann kam der Zug. Er kündigte sich durch laute Musik, Rufe und Jubel an. Die Feiernden an den Straßenrändern begannen zu singen. Kamelle Rufe wurden laut und sie kamen geflogen. Kinderherzen schlugen höher und die von manchem Erwachsenen auch. Ein großes Familienfest, von jung bis alt war alles da.

Auch die Tiere der Arche Noah aus unserer Gemeinde. Schön war das! Süßigkeiten wurden verteilt, kurze Begrüßungen und Umarmungen waren möglich. Wie schön, wenn man jemanden kennt, der in Zug mitläuft oder fährt.

Zwischendurch kamen mir mehrere Gedanken. Ob so ein Gewusel auch damals geherrscht hat, als Jesus unterwegs war, die gute Nachricht von Gottes Liebe zu den Menschen zu bringen? Ob wir jetzt auch so aufgeregt warten, bis er wiederkommt? Feiern wir schon mal vor, dass er uns selig gemacht hat? Nicht weinselig, sondern glücklich durch die Versöhnung mit Gott. Die für jeden gedacht ist? Angebracht wäre es.

Beate Späinghaus



Rückblick

Alle Jahre wieder...

...stirbt das Jesuskind

„Alle Jahre wieder“ so beginnt ein bekanntes Weihnachtslied. Aber alle Jahre wieder, kommt auch das Osterfest. Welches für uns Christen das wichtigste und heiligste Fest ist. Schließlich geht es hier um die Erlösung, um unsere Erlösung, so dass eine Beziehung zwischen Gott und Mensch überhaupt erst wieder möglich wird. Aber es ist auch das Fest, was sich so schwer erklären lässt. Es geht um Verrat, um Folter, um grausame Hinrichtungsrituale, um Einsamkeit, Verlassenheit, Tod und erst ganz am Ende, um eine Auferstehung.

„Alle Jahr wieder...“ kommt der Chor „Cantamos“, unter der Leitung von Markus Reuber, in die evangelische Kirche

Denklingen. Gemeinsam mit Cornelia Grünheid und Ulrike Schmitt gestalten sie den ökumenischen Kreuzweg, der in diesem Jahr unter dem Titel „Weg der Hoffnung“ einlud, sich auf den Leidensweg Jesu einzulassen. Wie Pfarrer Stefan Fritsch den Anwesenden erläuterte, ist der „Weg der Hoffnung“ gleichzeitig ein Teil unserer eigenen deutschen Geschichte. Entlang des Todesstreifens an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze zwischen Rasdorf und Geisa standen sich einst NATO und Warschauer Pakt während des kalten Krieges auf kürzester Distanz gegenüber. Heute besteht der „Weg der Hoffnung“ aus 14 monumentalen Eisenfiguren des

Künstlers Dr. Ulrich Barnickel, der sich an dem biblischen Kreuzweg orientierte. Sie sind entlang des Todesstreifens an der ehemaligen Grenze aufgestellt und verbinden den christlichen Aspekt mit den Erfahrungen der Menschen an der innerdeutschen Grenze. Für die Präsentation des diesjährigen Kreuzweges hat Detlef Busse nicht nur die technische Leitung des Abends verantwortet, sondern auch wunderbare, ausdrucksstarke Bilder der Skulpturen beigesteuert. Sieben Stationen des Kreuzweges wurden am Palmsonntag sowohl durch die eindrucksvollen Fotografien an der Wand, als auch durch Gespräche, Fragen, Bibelzitate, Lieder



und Gebete erschlossen. Den Dialog führten Bernd Heismann und Niklas Fritsch auf eine erfrischende Weise. Sie nahmen das Publikum mit, in die Betrachtung, wie sich die Menschen damals gefühlt haben und unterhielten sich über alltägliche Situationen, die das Geschehen von damals in das heute übertrugen.

Von der Kanzel aus wurden Bibelverse verlesen, die die beschriebene Situation in kurzen Sätzen aufgriff. Frank Schierweg unterstrich das vorangegangene Gespräch mit einer Frage aus dem „Off“: „Kennst du diese leisen Zweifel im Kopf?“ oder „Hattest du schon einmal Schuld an Schmerzen anderer?“. Fragen,

die in der kurzen Zeit der Stille alle Anwesenden zum Nachdenken einluden. Mira Fritsch und Gottfried Claus leiteten den Dialog mit Gott ein und luden die Gemeinde während jeder Station ein, gemeinsam mit ihnen zu beten. Die Liedbeiträge des Chores gaben Raum. Raum sich zu sammeln, sich den Gedanken hinzugeben oder die Bilder auf sich wirken zu lassen, sich treiben zu lassen oder einfangen zu lassen. Das Lied „The day he wore my crown“ führte zurück in die dunkelste Stunde der Geschichte, wo das Lamm Gottes am Kreuz hängt. Der Erkenntnis eines jeden Gläubigen: „Dabei, bin ich doch der Grund für all die

Qual.“ und gleichzeitig der Osterbotschaft: „Er gab sich hin, am Tag als er meine Krone trug!“. Der Weg der Hoffnung, macht Hoffnung! Und ist eine Einladung, nicht nur zu Ostern, sich den Fragen dieser Tage zu stellen und diese im Licht der Erlösung zu sehen und zu beantworten.

Und „Alle Jahre wieder...“ freue ich mich nicht nur auf Weihnachten, sondern auch auf den Kreuzweg und der damit verbundenen frohen Botschaft: **„Er gab sich hin, am Tag als er meine Krone trug!“**.

Carmen Heinrichs

Gruppentermine

Kinder

CVJM-Jungenjungschar

Freitag, 18.00–19.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

CVJM-Mädchenjungschar

14-tägig Freitags, 16.30–18.00 Uhr
Bistro Denklingen

Kindergottesdienst

Sonntag, 10.30–11.30 Uhr
im Vereinshaus Brüchermühle
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof

CVJM-Mini-Jungschar

Donnerstag, 16.15–17.45 Uhr, 14-tägig
Gemeindehaus Denklingen

Kinderchor „Notenchaoten“

Dienstag, 16.30–17.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Spielgruppe „Rasselbande“

Dienstag, 10.00–11:00 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

OK - Offener Kreis

Freitag, 18.45 - 20.15 Uhr
Vereinshaus Schemmerhausen

Haus- und Gesprächskreise

Hauskreis Denklingen und Umgebung

**Montags o. freitags n. Vereinbarung
20 Uhr**

Ansprechpartner: Annette Dresbach
Telefon: 02296-90306
E-Mail: as.dresbach@t-online.de
und Björn Gütlich
E-Mail: bjoern.guetlich@gmx.de

Steckbrief: Wir sind eine bunt gemischte Truppe von Familienmenschen, die ein breites Spektrum von Glaubens-themen bespricht und sich gerne über Erfahrungen damit austauscht. Wir legen viel Wert darauf, verschiedene Meinungen neben-einander stehen lassen zu können und haben ein Interesse daran, Persönliches auszutauschen und einander zu unter-stützen. Außerdem singen wir Gott gerne Lobpreislieder.

Jugendliche

CVJM-Jungenschaft

Donnerstag, 19.00–21.00 Uhr
+ letzten Freitag im Monat 19.00–21.00 Uhr
(wenn es freitags stattfindet, entfällt der Termin am Abend vorher)
donnerstags im Jugendhaus
der Ev. Kirche Denklingen,
freitags in der Sporthalle in Denklingen

CVJM-MaKreLe

**Letzter Mittwoch im Monat
19.30–21.00 Uhr**
Bistro Denklingen

CVJM-Jugendkreis

Freitag, 19.00–21.00 Uhr, 14-tägig
Bistro Denklingen

Babys

Milchcafé

1. und 3. Donnerstag, 10.00–11:30 Uhr
Bistro Denklingen

Redaktion

Hier können und sollen alle Haus- und Gesprächskreise in unserer Gemeinde erscheinen, soweit sie das möchten. Ansprechpartner: Pastor Stefan Fritsch (Tel.: 0151 / 5016 4704)

Erwachsene

Café Capellchen

2. Mittwoch im Monat, 15.00–17.00 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Frauengesprächskreis

3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Männerkreis

3. Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Seniorenkreis

1. Mittwoch im Monat, 15.00–17.00 Uhr
Vereinshaus Brüchermühle
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof

Besuchsdienstkreis

**letzter Donnerstag im Monat,
15.00–17.00 Uhr**
Bistro Denklingen

Gebetskreise

Gebetsfrühstück

Jeden Mittwoch, 6:30 Uhr
Bistro Denklingen
(Kontakt: Ulrich Klotz - 02296 / 638)

Musik

CVJM-Posaunenchor

Mittwoch, 20.00–21.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Gem. Chor Schemmerhausen

Donnerstag, 19.30–21.30 Uhr
Gemeindehaus der Landeskirchlichen
Gemeinschaft in Wehnrath

Gospel-Chor „Lifted Hands“

**probt jeden 2. und 4. Freitag, außerhalb
der Ferien, um 19 Uhr**
Gemeindehaus Denklingen

**Alle Kontaktdaten können Sie auf
unserer Homepage nachsehen:
www.ev-kirche-denklingen.de
Bei Änderungen oder Neuaufnahmen
wenden Sie sich bitte an:
denklingen@ekir.de**

Herzliche Einladung!

Mai

Sonntag, 05.05.2024, 10:30 Uhr Konfirmation 1

Gestaltung: C. Adolphs, S. Fritsch
+ Team

Christi Himmelfahrt, 09.05.2024, 10:30 Uhr Konfirmation 2

Gestaltung: C. Adolphs, S. Fritsch
und Team

Sonntag, 12.05.2024, 10:30 Uhr Konfirmation 3

Gestaltung: C. Adolphs, S. Fritsch
und Team

Freitag, 17.05.2024, 19:00 Uhr Gebetsnacht mit Lobpreis und Anbetung

EFG Brüchermühle, Olper Straße 14

Pfingstsonntag, 19.05.2024, 10:30 Uhr Gottesdienst

Predigt: S. Fritsch

Pfingstmontag, 20.05.2024, 10:30 Uhr Gottesdienst in der Kapelle an der Klus

Predigt: S. Fritsch

Sonntag, 26.05.2024, 10:30 Uhr Familiengottesdienst + Kinder- gottesdienst

Gestaltung: C. Adolphs, S. Fritsch
und Team

Juni

Sonntag, 02.06.2024, 10:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Predigt: C. Adolphs

Sonntag, 09.06.2024, 10:30 Uhr Familiengottesdienst mit Taufe + Kindergottesdienst

Gestaltung: S. Fritsch + Noten-
chaoten

Sonntag, 16.06.2024, 10:30 Uhr Waldgottesdienst

im Waldstück bei Eiershagen
Predigt: S. Fritsch

Sonntag, 23.06.2024, 10:30 Uhr Gottesdienst mit Taufe

Predigt: S. Fritsch

Sonntag, 30.06.2024, 11:00 Uhr Tauf- und Segensfest im Kurpark Morsbach

Gestaltung: Team des Kooperationsraums

Juli

Sonntag, 07.07.2024, 10:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Predigt: S. Fritsch

Sonntag, 14.07.2024, 10:30 Uhr Gottesdienst

Predigt: R. Stahl

Sonntag, 21.07.2024, 10:30 Uhr Gottesdienst

Predigt: S. Fritsch

Sonntag, 28.07.2024, 10:30 Uhr Gottesdienst

Predigt: C. Adolphs

August

Sonntag, 04.08.2024, 10:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Predigt: J. Nicodemus

Besondere Anlässe

Beerdigungen

- Ursula Bilz, Wilkenroth
- Maria Döring, Gummersbach
- Christa Fricke, Denklingen
- Karl Walter Heyden, Sengelbusch
- Mehta Kartun, früher Denklingen
- Ingrid Korpič, Hülstert
- Gerda Schwarzer, Wehnrath
- Edith Simon, früher Heischeid

Taufen

- Jakob Gerhardt, Denklingen
- Luis Jacobs, Grünenbach

Wichtige Termine

Tafel in Denklingen

Lebensmittelausgabe - jeden Freitag
jeweils 14 - 15 Uhr im Ev. Gemhs.

Café Capellchen

Mittwoch, 08.05. / 12.06. jeweils 15
Uhr im Ev. Gemeindehaus

Gebetsnacht mit Lobpreis und Anbetung, Freitag, 17.05., 19 Uhr, EFG Brüchermühle, Olper Straße 14

Wandern nach dem Gottesdienst

jeweils am 3. Sonntag im Monat
19.05. / 16.06. / 21.07.
12 Uhr, Treffen am unteren Parkplatz
am Gemeindehaus, (außer 16.06. dann
Treffen am Wald in Eiershagen)

Ladies Night, Mittwoch, 22.05.

20 Uhr im Ev. Gemeindehaus

prayer for future

jeweils am 4. Freitag im Monat
24.05. | 28.06. | 26.07. jeweils 18:30
Uhr in der Kapelle an der Klus

Ferienstpaß

Mo. 08.07.- Fr., 12.07., 9 Uhr, alle
Gebäude unserer Kirchengemeinde

Schließzeit

Sa, 13.07 - Sa, 27.07., alle Gebäude
außer der Kirche sind geschlossen

Rückblick

Ladies Night

Wahr oder unwahr?...
...das stand zur Frage im Input der ersten
Ladies Night des Jahres 2024.



Nachdem wir feststellen durften, dass Platz in der kleinsten Hütte – im Bistro – ist (für ca. 45 Frauen), konnte das fröhliche Gemurmel mit der Begrüßung kurz gestoppt werden. Hier ging es um eine kurze Anekdote, die zeigte, dass es manchmal einfacher ist seine Begeisterung über einen Fensterlappen kund zu tun, als von seinem Glauben an Jesus weiterzuerzählen. Dies war der Einstieg zu unserem himmlischen Abend. Bei „himmlischen Pfannengerichten“ konnte nun weiter geklönt werden. Was bei der Ladies Night nur zu gerne in Anspruch genommen wird. Im Input beantworteten wir nun verschiedenste Behauptungen nach der Wahrheit oder der Unwahrheit, bis wir zu der Frage des Abends kamen: Gibt es den Himmel und die Ewigkeit? Anschaulich wurde es auch hier durch die Geschichte

eines Friseurs mit der Schlussfolgerung dass es wohl keine Friseure gibt. Denn schließlich gibt es immer wieder Menschen, die sehr ungepflegt herumlaufen. Oder gibt es Friseure doch? Ja, es gibt sie! Nur hingehen muss jeder selbst! Und so ist es auch bei Gott! Er lädt uns ein. Aber die Einladung annehmen darf jeder für sich! Wie es in einem Leben mit Jesus weitergeht, durften wir anhand eines langen Taus sehen. Nur ein ganz kleiner, farbiger Teil steht für unser Leben hier auf der Erde – das was danach kommt ist noch soviel mehr! Und so konnten wir den Abend mit himmlischen Desserts und der Erkenntnis ausklingen lassen: „Den Himmel gibt es echt!“

Hier noch ein paar Rückmeldungen zum Abend:

„Herzlichen Dank für die tollen Impulse zum Nachdenken. Ich

genieße es in schöner Atmosphäre mit netten Menschen ins Gespräch zu kommen.“

„Viele tolle Begegnungen“

„Erstes Mal dabei, sehr schön, komme gerne wieder“

„Beim LN-Team ist wirklich jeder willkommen und wird wertgeschätzt. Die Gespräche und Impulse tun einfach nur gut !!!“

„Die Ladies Night vom 13.3.24 war mit himmlischen Pfannengerichten und ebensolchen Desserts, netter Gemeinschaft, guten Gesprächen und dem geistlichen Input ein Stück Himmel auf Erden“.

Die nächste Ladies Night findet am 22.05.2024 wieder mit mehr Platz im Gemeindehaus statt.

Maike Klein

Rückblick

Offener Abend

**In Krieg und Frieden -
begleiten, ermutigen, verkündigen und orientieren.
Das ist der Auftrag von Thomas Balzk.**

Am 17. März 24 um 18 Uhr öffneten sich die Türen des Oktogons zum ersten Offenen Abend.

Liebevoll dekorierte Tische, eine Bühne mit 2 Sesseln und ca 50 Gäste boten den Rahmen für einen informativen und berührenden Abend.

Zunächst gab es Zeit zur Begegnung, es gab lebhaftes Gespräche an den Tischen, dazu einen kleinen, aber leckeren Imbiss.

Es folgte ein musikalischer Leckerbissen, den Achim Müller am Klavier servierte.

Nach einem Interview zu seiner Person und seinen Aufgaben als Militärdokant erzählte Thomas Balzk anschaulich und spannend von seiner

Arbeit. Mit seiner beeindruckenden Persönlichkeit fand er schnell Zugang zu seinem Publikum. Er nahm die Zuhörer mit nach Mali und Afghanistan, aber auch in seinen Alltag hier in der Bundeswehr.

Wichtig war ihm, nicht nur zu erzählen, sondern den Anwesenden auch noch einen Gedanken zum Weiterknabbern mit nach Hause zu geben.

Beschlossen wurde der Abend mit einem gemeinsamen Lied und einem Abendsegen.

Schon am Ausgang gab es erste Stimmen, die sich auf einen weiteren offenen Abend freuen. Der Referent des nächsten Abends, Rainer Schmidt, war übrigens Gast an diesem Abend....

Ruth Sträßer



Ausblick

Konfirmation 2024

In diesem Jahr feiern wir unsere Konfirmation in drei Gottesdiensten, weil wir mehr Konfis haben und in den kleineren Gruppen eine persönlichere Atmosphäre möglich wird. So können wir das Abendmahl mit der Familie in den Gottesdienst integrieren.

Die Gruppen setzen sich - wie folgt - zusammen:

So, 5. Mai 2024

10:30 Uhr

Jan-Niklas Felker, Brücherm.
 Jannis Gütlich, Hasenbach
 Erik Hefnieder, Brüchermühle
 Noah Jäger, Sterzenbach
 Adriana Pflugner, Denklingen
 Ruben Schumacher, Denklingen
 Ben Wagner, Rölefeld

Do, 9. Mai 2024

10:30 Uhr

Silas Reitmeister, Denklingen
 Damian Reuter, Schalenbach
 Corbinian Schaul, Rölefeld
 Sophie Schmitz, Bieshausen
 Maximilian Weyand, Fahrens.
 Evelin Wiens, Brüchermühle

So, 12. Mai 2024

10:30 Uhr

Linus Arnold, Wiehl
 Celina Freyth, Oberasbach
 Luis Jacobs, Grünenbach
 Alena Scheel, Brüchermühle
 Maximilian Schirra, Eiershagen
 Joey Wachowitz, Denklingen

Wir wünschen euch und euren Familien ein tolles Fest - auf dass ihr eurer Leben mit Jesus angeht.

Pfarrer Stefan Fritsch

Waldgottesdienst 2024



Gottesdienst feiern auf einer Lichtung im Wald. Den Schöpfer feiern inmitten seiner Schöpfung. Es ist immer ein besonderes Wochenende, wenn dieser Gottesdienst ansteht. Dürfen wir das Waldstück wieder nutzen? Wie sieht die Lichtung aus? Wer bereitet den Platz vor? Wer kümmert sich um Strom und Technik? Wir brauchen einen Altar. Wir brauchen Musiker, einen Prediger und Liturgen Sitzgelegenheiten ... Und wir brauchen Menschen, die einander helfen, den Weg in den Wald zu finden, Menschen, die diese Lichtung im Wald zu einer Kathedrale werden lassen, die sich von der Natur zum Lob des Schöpfers inspirieren lassen. Lassen Sie sich einladen..... Wir sehen uns im Wald...

**... am 16. Juni 2024 um 10.30 Uhr
 auf einer Waldlichtung zwischen
 Eiershagen und Wilkenroth**

Grenzenlos

GOSPEL
 IM OSTEN

 Evangelische
 Kirchengemeinde:
 Denklingen

120 SÄNGERINNEN UND SÄNGER

Gospel-Konzert

Gospelchor „Lifted Hands“ • Denklingen

Leitung: Tine Hamburger + Anna Seibert

Gospelchor „Gospel im Osten“ • Stuttgart

Leitung: Thomas Dillenhöfer + Alex Pfeiffer



Samstag, den 11. Mai 2024 • 19:30 Uhr

Zusammen ergeben es 120 Sängerinnen und Sänger, wenn sich der große Stuttgarter Gospel-Chor „Gospel im Osten“ unter der Leitung von Thomas Dillenhöfer und der Gospelchor „Lifted Hands“ aus Denklingen unter der Leitung von Tine Hamburger und Anna Seibert zu einem energiegeladenen Konzert in der Kulturstätte in Morsbach treffen. Mitreissende Musik, gefühlvolle Arrangements, ausgewählte Solo-Stimmen und großartiger Chorklang werden das Publikum zum Mitsingen, mitgrooven und zusammen feiern einladen. Das wird ein Gospel-Musik-Highlight der besonderen Art im Oberbergischen. Oh happy day!

Eintritt frei | Spenden erbeten

Kulturstätte Morsbach • Hahner Str. 31 • 51597 Morsbach

Gemeinde Grillfest

**Samstag, 25. Mai 2024 ab 16:30 Uhr
auf dem Kirchplatz**

**Leckerer Essen, Spiel und Spaß
für die ganze Familie**

Bei den Küsterinnen liegt eine Liste aus, in die sich freundliche Helfer und Unterstützer, z.B. für Salate, usw., aber auch für Mit-hilfe beim Auf-/Abbau und den Ausgabestationen (Essen, Ge-tränke, Grill, usw.) eintragen lassen können.

Grenzenlos

Mittendrin statt nur dabei

Tauf- und Segensfest im Morsbacher Kurpark



Evangelische Kirchengemeinde Denklingen
Evangelische Kirchengemeinden im Oberrhein

Mittendrin statt nur dabei!
Dein Platz in Gottes Team

So, 30. Juni 2024, 11 Uhr

Tauf- und Segensfest

im Kurpark Morsbach

Taufe, Segnung, Gemeinschaft +++ Musik +++ entspanntes Miteinander +++
Leckerer vom Grill +++ Getränke +++ Spiel & Spaß

Gern mitbringen: Sitzgelegenheiten (Picknickdecke und/oder Gartenstühle), es sind aber auch Sitzgelegenheiten vorhanden

Eine gemeinsame Veranstaltung der Ev. Kirchengemeinden Denklingen, Holpe-Morsbach und Im Oberen Wiehltal

Wir als Kooperationsgemeinden sind zusammen auf dem Weg, wollen Stärkung durch unsere Gemeinschaft erfahren und uns darüber freuen, wenn Menschen ihren Platz in Gottes Team finden. Wir wissen: Wir sind von Gott gesehen und gesegnet. All das wollen wir in einem gemeinsamen Tauf- und Segensfest feiern, das wir zum ersten Mal planen. Am Sonntag, 30. Juni von 11 - 14 Uhr gibt es im Morsbacher Kurpark

zwischen Wisserbach und Spielplatz einen Gottesdienst und ein Fest, bei dem Menschen getauft und gesegnet werden (können) und bei dem wir unsere (Kooperations-)Gemeinschaft beim Feiern, Essen, Spielen und Reden vertiefen wollen. In einem bunten, kurzweiligen Gottesdienst steht ein Tauf- und Segnungsteil im Mittelpunkt. Menschen, die sich oder ihre Kinder an diesem Tag taufen lassen möchten, können das in besonderem Rahmen tun: Im Bach oder mit Bachwasser wird auf persönliche Weise in der Familienrunde getauft; wer möchte, darf sich in besonderer Weise segnen lassen. Nach dem Gottesdienst wird gegrillt, es gibt Kaffee und andere Getränke. Auf dem Spielplatz, im Bach oder an anderen Stellen kann gespielt werden. Mit dem Ende um 14 Uhr wollen wir Tauffamilien die Möglichkeit geben, im privaten Rahmen weiter zu feiern.

Alle sind herzlich willkommen! Wer sich für sich selbst oder ein Kind für eine Taufe interessiert, meldet sich bei der eigenen bzw. einer der drei Kirchengemeinden. Wir freuen uns drauf!

**Tauf- und Segensfest am
30.06.2024, 11-14 Uhr im
Kurpark Morsbach**



Milchcafé

Einfach mal aus dem Familienalltag rauskommen. In einer ungezwungenen und lockeren Atmosphäre heißen wir Dich und dein Baby herzlich Willkommen.

Für Mamas, Papas und Babys (0-12 Monate)
Jeden 1. und 3. Donnerstag
10.00 - 11.30 Uhr
im Bistro an der evangelischen Kirche
in Denklingen

Aus dem Kirchenkreis

Reisen mit der Diakonie: Im Sommer nach Borkum oder Rügen

Diakonie des Kirchenkreis will Seniorinnen und Senioren Urlaub und Gemeinschaft ermöglichen

Im Frühjahr und Sommer miteinander mehr erleben: Die Diakonie „Kirchenkreis An der Agger“ hat noch freie Reiseplätze, so zum Beispiel bei den Reisen zu den Kurorten Bad Lauterberg im Harz vom 4. bis 14. Mai und Bad Kissingen an der Fränkischen Saale vom 29. Juli bis 9. August oder zu den Seezielen Borkum vom 20. Juni bis 1. Juli und Rügen vom 3. bis 12. Oktober.

Angeboten werden auch Flugreisen nach Frankreich, Italien und Bulgarien. Gestern ist eine Reisegruppe zur Kirschblüte in die spanische Region Extremadura aufgebrochen. Das erste Reise-Café im Anfang März war mit mehr als 70 Personen wieder sehr gut besucht. Das nächste Reise-Café findet am 27. Juni um 14.30 Uhr im ev. Gemeindehaus Gummersbach, Von-Steinen-Straße, statt. Um Anmeldung wird gebeten.

Die Diakonie des Kirchenkreises An der Agger bietet ihre Reisen und Reise-Cafés in Kooperation mit der Diakonie Ruhr-Hellweg an.

Die Diakoniereisen gehören zum Programm der Seniorenenerholung des Kirchenkreises An der Agger. Bei jeder Reisegruppe ist ein Ehrenamtlicher als Reisebegleitung dabei. Die Diakonie

Den Reisekatalog „Reisen 2024. Miteinander mehr erleben“ mit Busreisen, Flugreisen, Tagesfahrten, Flusskreuzfahrten, Weihnachts- und Silvesterreisen gibt es auf www.ekagger.de/de/diakonie/reisen-mit-der-diakonie



Auskunft und Anmeldung bei Regina Pflitsch unter 02261 - 7009-35 und regina.pflitsch@ekir.de sowie Christina Tchorrek unter 02261 - 7009-34 und christina.tchorrek@ekir.de. Sprechzeiten dienstags und donnerstags 8 bis 12 Uhr.

möchte allen Seniorinnen und Senioren einen Urlaub ermöglichen. Zuschüsse können beim Oberbergischen Kreis beantragt werden.

Aus unserer Nachbargemeinde

„Sind wir noch zu retten?“

Eröffnung eines Repair Cafés in der FEG Brüchermühle

Prinzip und Angebote eines Repair Cafés

Repair-Cafés gehören schon seit einigen Jahren zu einer festen Einrichtung in manchen Städten und Gemeinden. Kernkompetenz eines Repair-Cafés sind die Elektriker, die dann ehrenamtlich in Repair-Cafés viele kaputte elektrische Geräte wiederbeleben können. Um einen Elektriker, der notwendigerweise aus sicherheitsrelevanten Gründen Meister oder Ingenieur sein muss, dürfen sich Gesellen, Lehrlinge oder einfach handwerklich begabte Helfer scharen. Das Standardrepertoire, der Wiederbelebung von elektrischen Kleingeräten durch Elektriker darf noch ergänzt werden durch Änderungsschneider, Handy- und Computerhilfen (keine Reparaturen), Fahrradreparaturen und die Hilfe beim Ausfüllen von Behördenformularen.

Last but not least soll ein Repair cafe auch ein sozialer Treffpunkt sein, Kaffee und Kuchen, kleine Snacks werden serviert. Wer in einer solch gemütlichen Atmosphäre etwas über unseren Glauben an Jesus Christus erfahren möchte, bieten wir ein Gesprächsangebot an.

Wann, Wo, Wie:

- Das Repair-Café findet einmal im Monat an einem Samstag (üblicherweise an einem Vormittag von z.B. 9.00 bis 12.00). In den Großen Ferien bleibt das Repair Café geschlossen, damit kommt man zeitlich auf ein überschaubares Angebot von etwa 10 bis 11 Öffnungszeiten.
- das Repair Café findet in den Räumen der FEG-Brüchermühle in der Olper Strasse 14 neben dem Sportplatz SV Asbachtal statt.
- die Geräte, die zur Reparatur

gebracht werden, werden von unseren Elektrikern diagnostiziert und dann eine Abschätzung getroffen, ob eine Reparatur sich noch lohnt. Die Reparatur ist grundsätzlich kostenlos, eine Spende ist allerdings erwünscht.

- Sollte es notwendig sein, dass ein Ersatzteil bestellt werden muß, werden die Kosten für das Ersatzteil vom „Kunden“ übernommen.

Mögliche **Eröffnungszeitpunkt:** wir möchten das Repaircafé gerne im Mai eröffnen, wir haben schon eine Kernmannschaft von einem Elektrikermeister -Elektriker und 2 Helfer, wir brauchen auf jeden Fall noch:

- mehr Elektriker, so kann die Arbeit auf viele Schulter verteilt werden
- engagierte Änderungsschneider
- Handyhelfer für den Handführerschein
- Menschen, die wachsende Begeisterung bei dem Ausfüllen von Behördenformularen empfinden
- tierliebende Drahteselreparateure

Termine: Samstag
25.05.2024 von 10 bis 13 Uhr.
Samstag 29.06.2024
von 10 bis 13 Uhr.

Dietmar Becker





Er ist Mönch der Benediktinerabtei Münsterschwarzach, geistlicher Begleiter und Kursleiter in Meditation, Fasten, Kontemplation und tiefenpsychologischer Auslegung von Träumen.

50 Engel für das Jahr: ein Inspirationsbuch

Die 50 Engel des Jahres sind inspirierende und diskrete Begleiter des Alltags: Beschützer in der Not, Boten einer anderen Wirklichkeit. „Der Engel der DANKBARKEIT möchte einen neuen Geschmack in Dein Leben bringen... Danken kommt von Denken. Der Engel der Dankbarkeit möchte Dich lehren, richtig und bewußt zu denken....der Engel der Dankbarkeit schenkt Dir neue Augen, um die Schönheit in der Schöpfung bewusst wahrzunehmen...“

Buchtipps

von Helma Groß

Er ist einer der großen spirituellen Lehrer unserer Zeit. Kern seiner Spiritualität ist die Erfahrung der DANKBARKEIT und der Einsicht, dass Liebe und Dialog uns verbinden.

Menschen sind glücklich, weil sie dankbar sind. Jeder Tag ist ein Geschenk, und so vieles ist Gelegenheit zur Dankbarkeit. Die Texte von Bruder David Steindl-Rast inspirieren dazu, diese Haltung im Alltag zu üben. Sie werden zur Quelle der Achtsamkeit und der Lebensfreude.

**365 Impulse, die die Seele nähren:
Einfach leben-dankbar sein.**



DANKBARE ALTE FRAU

Als ich altersmäßig so Anfang bis Mitte Zwanzig war, hörte ich den Satz: Wie man im Alter sein möchte, sollte man beginnen zu werden, wenn man jung ist.

Eine steile Aussage. Wie möchte ich denn sein, wenn ich alt bin? fragte ich mich.

Und dachte an das Alter 40+ ...

Mir waren ältere Frauen sympathisch, die freundlich, fröhlich und dankbar durchs Leben gingen. Und da ich nicht wusste, wie viele Eigenschaften ich mir wünschen sollte oder an wie vielen ich arbeiten könnte, suchte ich mir fürs Erste die Dankbarkeit aus.

Sicher hing es auch damit zusammen, dass ich beobachten konnte, wie es wirkte, wenn man nörglerisch, jammernd und stöhnend durchs Leben geht...

Nein, so wollte ich auf keinen Fall werden. Also strebte ich das Fernziel Dankbarkeit an. Nein, ich führte kein Dankbarkeitstagebuch. Ich arbeitete keine Liste ab, die mir zeigte, wofür ich dankbar sein könnte.

Aber ich widersprach Menschen, die sich undankbar zeigten. Manchmal nur in meinen Gedanken. Meine Kinder lehrte ich „Danke sagen“. Wenn ich spazieren gehe sage ich „Danke“.

Beim Spaziergehen Danke sagen? Wem denn, und wofür? Ganz einfach: Dem, der die Natur um mich herum gemacht hat.

Primeln und Osterglocken, Maiglöckchen und Pfingstrosen, Löwenzahn und Gänseblümchen. Grüne Wiesen, Wälder und blauen Himmel. Die Sonne.

Gott, dem Schöpfer sage ich Danke. Er, der immer da ist, nimmt meinen Dank gerne an und beschenkt mich mit Fröhlichkeit.

Die Vierzig habe ich nun schon seit langem überschritten. Bin ich eine dankbare, alte Frau geworden? Vielleicht können das die beurteilen, die in meiner Nähe leben. Das Ziel jedenfalls ist gut. Und ich gebe es nicht auf so sein zu wollen. Denn dankbare, alte Frauen sind mir immer noch sympathisch. Und es ist gut, wenn sich diese Gruppe vergrößert.

Übrigens, dankbare alte Männer sind auch sympathisch...

Und, zur Dankbarkeit gesellt sich häufig auch die Fröhlichkeit, die Freundlichkeit, das Staunen können. Ganz angenehme Eigenschaften, finden Sie nicht auch?

Beate Späinghaus

Herzlichen Glückwunsch!



**Sollten Sie die Veröffentlichung
Ihres Geburtstages im Gemein-
debrief nicht wünschen, können
Sie uns dies jederzeit durch
eine formlose Information an
das Gemeindebüro mitteilen:
denklingen@ekir.de oder
Tel. 02296-9994 34**



Evangelische
Kirchengemeinde
Denklingen

Unsere hauptamtlichen Mitarbeiter

Pfarrer



Stefan Fritsch

Tel: 02296-90 87 878
Mobil: 0151-50 16 47 04
Mail: stefan.fritsch@ekir.de

Gemeindereferentin



Christine Adolphi

Mobil: 0177-22 48 655
Mail: christine.adolphi@ekir.de

Gemeindebüro



Ilka Fielenbach

Tel: 02296-99 94 34
Mail: denklingen@ekir.de

Offene Ganztagschule



Elke Schulze

Tel: 02296-99 99 516
Werktags 11:00 – 16:00 Uhr
Mail: ogs@ek-denklingen.de

Küsterin



Daniela Clees

Mobil: 0151-19 69 08 35
Mail: daniela.clees@gmx.de

Küsterin



Astrid Hansen

Mobil: 0151-59 42 37 93
Mail: astrid.hansen@ekir.de

Küsterin



Ludgard Dissevelt

Telefon: 02296-15 89
Mobil: 0151-23 06 70 50

Gemeindebüro

Montags & Donnerstags: 09:00 – 13:00 Uhr

Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen

Telefon: 02296-9994 34

E-Mail: denklingen@ekir.de

Bankverbindung: DE62 3846 2135 0500 0030 14

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Denklingen (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Diana Hasenbach, Ilka Fielenbach, Christoph Claus, Stefan Fritsch, Bernd Heismann

E-Mail an die Redaktion: redaktion@ek-denklingen.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 04.08.2024, Thema: Frieden

Redaktionsschluss: 16.07.2024

Web: www.ev-kirche-denklingen.de